



# Evaluation der Open-Government-Data-Strategie 2019-2023

Neuchâtel, 2023

Herausgeber:	Bundesamt für Statistik (BFS)	Layoutkonzept:	Sektion PUB, Geschäftsstelle OGD
Auskunft:	OpenData@bfs.admin.ch	Abbildungen:	Sektion PUB, Geschäftsstelle OGD
Redaktion:	Geschäftsstelle OGD	Download:	<a href="http://www.statistik.ch">www.statistik.ch</a>
Inhalt:	Geschäftsstelle OGD	Copyright:	BFS, Neuchâtel 2023 Wiedergabe unter Angabe der Quelle für nichtkommerzielle Nutzung gestattet
Themenbereich:	00 Statistische Grundlagen		
Originaltext:	Französisch		
Übersetzung:	Sprachdienste BFS		

# Inhaltverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Zusammenfassung	4
3	Stand der Umsetzung 2019–2023	5
3.1	Organisation der Aktivitäten und Arbeit der Geschäftsstelle OGD gemäss der Strategie 2019–2023	5
3.2	Durchführung der Massnahmen der ODG-Strategie 2019–2023	6
3.3	Rechtliche Verankerung und Massnahmen	6
3.3.1	Grundsatz «open by default» und EMBAG	6
3.3.2	Postulat Badran 19.3342: Zulassungssystem für Open Government Data	6
3.4	Weitere im Rahmen der OGD-Strategie umgesetzte Massnahmen	7
3.4.1	OGD-Richtlinien	7
3.4.2	Finanzierung	7
3.4.3	Weiterentwicklung des Portals opendata.swiss	7
3.4.4	Kommunikation, OGD-Veranstaltungen, internationale Kommunikation und Zusammenarbeit	8
3.4.5	High value datasets	9
3.4.6	Weiterbildungsangebot	10
3.4.7	Validierungsverfahren für den Standard DCAT eCH	10
3.5	Lancierung des Modernisierungs- und Migrationsprojekt für opendata.swiss	10
3.6	Umfrage zu den Bedürfnissen und Erwartungen der Anbietenden und Nutzenden von OGD	10
3.7	Zusammenarbeit mit dem Forschungsbereich	10
3.8	OGD-Masterplan	11
4	Evaluationsbericht der EFK	12
5	OGD-Umfragen 2020 und 2022	13
5.1	OGD-Umfrage 2020	13
5.2	OGD-Umfrage 2022	13
6	Internationale Vergleiche zum Status und zur Nutzung von OGD	16
6.1	OECD	16
6.2	«Open Data Maturity Report» der Europäischen Union	16

# 1 Einleitung

Am 16. April 2014 verabschiedete der Bundesrat die erste Open-Government-Data-Strategie (OGD-Strategie)<sup>1</sup> für die Jahre 2014–2018. Sie verfolgte als Ziele die grundsätzliche Freigabe von Behördendaten, eine koordinierte Publikation und die verstärkte Bereitstellung der Behördendaten sowie die Etablierung einer Open-Data-Kultur in Verwaltung und Wirtschaft. Die Umsetzung dieser Strategie wurde in Projektform bis Ende 2018 vom Bundesarchiv koordiniert und abgeschlossen. In diesem Rahmen konnten wichtige Grundlagen aufgebaut werden, insbesondere das Daten-Portal [opendata.swiss](https://opendata.swiss)<sup>2</sup> mit einem initialen Angebot an offenen Verwaltungsdaten (Open Government Data, OGD) von Bund und Kantonen.

Am 30. November 2018 verabschiedete der Bundesrat die zweite Open-Government-Data-Strategie 2019–2023<sup>3</sup>. Diese Strategie sieht vor, dass Verwaltungsdaten, die die Verwaltungseinheiten zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufträge produzieren und bewirtschaften, unentgeltlich, zeitnah, in maschinenlesbarer Form und in einem offenen Format veröffentlicht werden. Das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) wurde mit der Umsetzung der Strategie beauftragt. Dem Generalsekretariat des EDI wurde die Aufgabe übertragen, in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Statistik (BFS) die oben erwähnten OGD-Grundsätze rechtlich zu verankern und insbesondere die kostenlose Nutzung heute kostenpflichtiger Daten zu gewährleisten.<sup>4</sup>

Dieser Bericht beleuchtet die durchgeführten Arbeiten und die Entwicklung der Situation zwischen 2019 und 2023. Zu Beginn fasst der Bericht die wichtigsten Elemente dieser Evaluation zusammen. Anschliessend geht er auf die Umsetzung der verschiedenen Massnahmen der OGD-Strategie 2019–2023 ein. In den weiteren Kapiteln folgt eine Zusammenfassung des Evaluationsberichts der Eidgenössischen Finanzkontrolle (EFK) von 2023 und der beiden OGD-Umfragen, die 2020 und 2022 bei Anbietenden und Nutzenden offener Verwaltungsdaten durchgeführt wurden. Kapitel 5 präsentiert die Situation in der Schweiz, das letzte Kapitel befasst sich mit internationalen Vergleichen im Rahmen der Evaluationen «Open Data Maturity Report» und den OECD-Bericht.

---

<sup>1</sup> [BBI 2014 3493 – Open-Government-Data-Strategie Schweiz 2014–2018 \(admin.ch\)](#)

<sup>2</sup> [opendata.swiss](https://opendata.swiss)

<sup>3</sup> [BBI 2019 879 – Strategie für offene Verwaltungsdaten in der Schweiz 2019–2023 \(Open-Government-Data-Strategie, OGD-Strategie\) \(admin.ch\)](#)

<sup>4</sup> [Zulassungssystem für Open Government Data – Bericht des Bundesrates in Erfüllung des Postulates 19.3342 Badran vom 22.03.2019 | Publikation | Bundesamt für Statistik \(admin.ch\)](#)

## 2 Zusammenfassung

In der Laufzeit der Open Government Data-Strategie 2019–2023 wurden positive Ergebnisse erzielt. Die Mehrheit der im Umsetzungsplan für die Strategie vorgesehenen Massnahmen wurde durchgeführt.

Ein wichtiges Ziel der Umsetzung der OGD-Strategie, die gesetzliche Verankerung des Grundsatzes «open by default», wurde mit der Einführung von Artikel 10 im Bundesgesetz über den Einsatz elektronischer Mittel zur Erfüllung von Behördenaufgaben (EMBAG) erreicht, der diesem Grundsatz entspricht. Das Inkrafttreten des EMBAG ist Anfang 2024 mit einer Übergangsfrist von drei Jahren für Artikel 10 EMBAG vorgesehen. Das zentrale Portal [opendata.swiss](https://opendata.swiss) wurde gemäss den Bedürfnissen der Datenanbietenden und -nutzenden laufend weiterentwickelt und sein Betrieb fortgesetzt. Die Menge der im Portal bereitgestellten Datensätze steigt ständig an und ihre Qualität wird immer besser. Die Migration von [opendata.swiss](https://opendata.swiss) ist gewährleistet und erfolgt spätestens 2025. Es haben verschiedene Kommunikationsmassnahmen und Veranstaltungen stattgefunden, um die Sichtbarkeit der OGD-Thematik zu erhöhen, das Portal [opendata.swiss](https://opendata.swiss) und die Wiederverwendung offener Verwaltungsdaten zu fördern, den Dialog zwischen Datenanbietenden und -nutzenden zu stärken sowie den Aufbau der OGD-Gemeinschaft in der Schweiz zu unterstützen. Diese Massnahmen werden weiterfortgesetzt. Die Geschäftsstelle OGD hat zusammen mit ihren Partnern eine Weiterbildung im Bereich offene Verwaltungsdaten eingerichtet und angeboten. Dieses Weiterbildungsangebot trägt dazu bei, die Datenkompetenz in der Schweiz zu steigern.

- Die Umsetzung der folgenden in der Strategie 2019–2023 vorgesehenen Massnahmen ist noch nicht abgeschlossen:
- konkrete Umsetzung des Grundsatzes «open by default» in der Bundesverwaltung;
- die OGD-Richtlinien<sup>5</sup> sind Gegenstand einer Richtlinie des Bereichs DTI der BK (Art. 17 VDTI);
- für die Datenanbietenden erlässt die BK allgemeine und abstrakte Richtlinien für den Bereich DTI zur Nutzung von [opendata.swiss](https://opendata.swiss);
- Sicherstellung des technischen Betriebs der Plattform [opendata.swiss](https://opendata.swiss).

Diese Massnahmen werden in den OGD-Masterplan 2024–2027 übertragen, der die zweite Strategie ablösen wird.

---

<sup>5</sup> [OGD-Richtlinien — Handbuch Opendata.swiss 1.0](#) Dokumentation

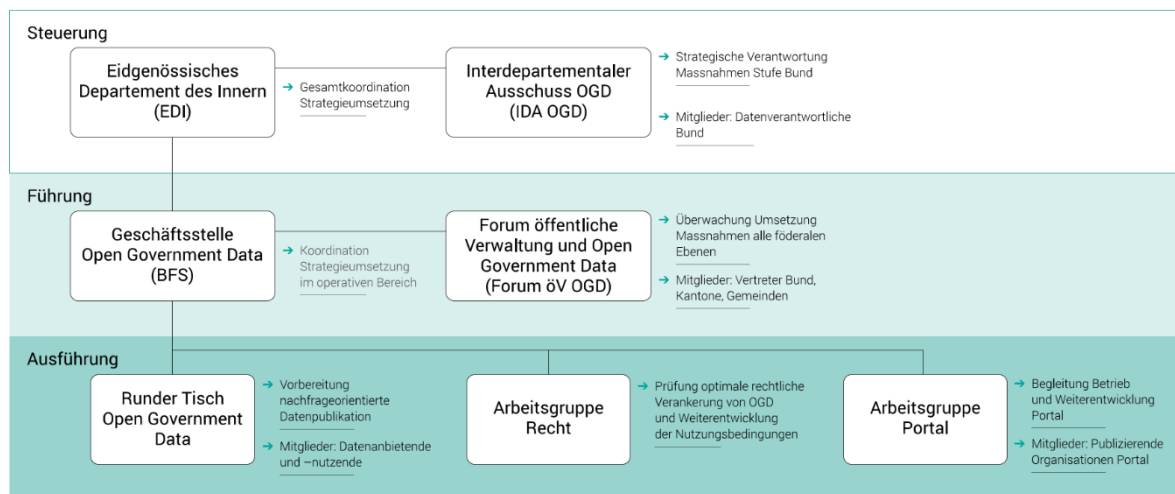
### 3 Stand der Umsetzung 2019–2023

Das EDI hat die Arbeiten für die Umsetzung der OGD-Strategie 2019–2023 wie im Umsetzungsplan vorgesehen 2019 in Angriff genommen. Über die Ziele und detaillierten Massnahmen sowie die Fortschritte bei den verschiedenen Arbeitspaketen wird der Generalsekretärenkonferenz (GSK) jährlich Bericht erstattet. In den folgenden Abschnitten werden die durchgeführten Arbeiten in chronologischer Reihenfolge und für jeden betroffenen Bereich kurz präsentiert.

#### 3.1 Organisation der Aktivitäten und Arbeit der Geschäftsstelle Open Government Data gemäss der Strategie 2019–2023

2019 wurde die Geschäftsstelle Open Government Data (Geschäftsstelle OGD) eingerichtet, die für die ordnungsgemässe Umsetzung der Strategie zuständig ist. Diese Stelle ist im Bundesamt für Statistik (BFS) angesiedelt und die erforderlichen Ressourcen werden intern kompensiert. Wie in der OGD-Strategie vorgesehen, wurden in allen Departementen und in der Bundeskanzlei datenverantwortliche Stellen bestimmt, die die Umsetzung der Strategie als Steuerungsgremium im Rahmen des Interdepartementalen Ausschusses OGD (IDA OGD) eng begleiten. Angesichts der Verbindlichkeit der Strategie auf Bundesebene wurde festgelegt, dass die datenverantwortlichen Stellen des Bundes in Zusammenarbeit mit dem EDI ebenfalls dafür sorgen, dass der Grundsatz «open by default» ab 2020 in den Verwaltungsprozessen schrittweise umgesetzt wird. Die Zusammenarbeit mit den Kantonen, Gemeinden, bundesnahen Betrieben und den akademischen Institutionen wird im Rahmen des «Forums öffentliche Verwaltung und Open Government Data» (Forum OGD)<sup>6</sup> koordiniert. Ab 2019 hat das Forum OGD jährlich eine oder zwei Sitzungen abgehalten. Zudem wurden Synergien zur E-Government-Strategie<sup>7</sup> (Staatssekretariat für Wirtschaft, SECO) und der Strategie «Digitale Schweiz»<sup>8</sup> (Bundeskanzlei) hergestellt.

Umsetzung Strategie OGD 2019-2023: Organisation



Quelle: OGD

© BFS / OGD 2021

**Abbildung 1: Organisation der Open-Government-Data-Aktivitäten gemäss der Open-Government-Data-Strategie 2019–2023**

<sup>6</sup> [Organisation der Aktivitäten gemäss der Open-Government-Strategie 2019–2023 | Bundesamt für Statistik \(admin.ch\)](https://www.admin.ch/gov/de/section/04600/index.html)

<sup>7</sup> [Digitale Verwaltung Schweiz | Landingpage egovernment \(digitale-verwaltung-schweiz.ch\)](https://www.digitale-verwaltung-schweiz.ch/)

<sup>8</sup> [Digitale Schweiz – Home \(digital.swiss\)](https://www.digital.swiss/)

## 3.2 Durchführung der Massnahmen der ODG-Strategie 2019–2023

Im Jahr 2019 konzentrierten sich die Arbeiten auf die Umsetzung der Massnahmen im Zusammenhang mit der Information und Sensibilisierung der Bundesstellen für den Grundsatz «open by default». Darüber hinaus wurde geprüft, ob und in welcher Form eine Integration dieses Prinzips in die verschiedenen Richtlinien des Bundes mittelfristig möglich und langfristig erforderlich ist (Projektmethodik, Beschaffungsunterlagen, Allgemeine Geschäftsbedingungen, Unternehmensarchitekturvorgaben). Weitere festgelegte Massnahmen hatten zum Ziel, den Dialog mit den Datennutzenden zu ermöglichen und zu fördern, um eine nachfrageorientierte Publikation sicherzustellen. Die Herausforderungen bestanden darin, die Publikation der Daten auf nationaler Ebene zu koordinieren, um die Qualität und Quantität des aktuellen Datenangebots zu verbessern, und verwaltungsintern die erforderlichen Kompetenzen im Datenbereich zu ermitteln und auszubauen. Der IDA OGD hat die Umsetzung dieser Massnahmen jährlich evaluiert. Die wichtigsten Massnahmen konnten, wie unten ausgeführt, umgesetzt werden.

## 3.3 Rechtliche Verankerung und Massnahmen

### 3.3.1 Grundsatz «open by default» und EMBAG

Die rechtliche Verankerung des Grundsatzes «open by default» ist ein wichtiges Umsetzungsziel der OGD-Strategie 2019–2023. Daher wurde 2020 auf der Grundlage der Arbeiten der Arbeitsgruppe «Recht» (*Abbildung 1*) und im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Finanzdepartement (EFD) ein Artikel, der diesem Grundsatz entspricht, in den Entwurf für ein Bundesgesetz über den Einsatz elektronischer Mittel zur Erfüllung von Behördenaufgaben (EMBAG)<sup>9</sup> eingeführt. Im März 2023 hat das Parlament das EMBAG verabschiedet, dessen Artikel 10 den Grundsatz «open by default» für die zentrale Bundesverwaltung vorsieht. Das Inkrafttreten des EMBAG ist Anfang 2024 mit einer Übergangsfrist von drei Jahren vorgesehen (Art. 19 EMBAG).

Parallel dazu wurde 2020 vereinbart, dass die Diskussion zur Klärung der Rollen für die Datenbewirtschaftung weitergeführt und wenn möglich abgeschlossen werden sollte. Diese Massnahme wird im Rahmen des Programms NaDB<sup>10</sup> fortgesetzt.

### 3.3.2 Postulat Badran 19.3342: Zulassungssystem für Open Government Data

An seiner Sitzung vom 23. Juni 2021 verabschiedete der Bundesrat den Bericht in Erfüllung des Postulates 19.3342 «Zulassungssystem für Open Government Data»<sup>11</sup>. In diesem Postulat wurde vorgeschlagen, im Zusammenhang mit dem Zugang zu OGD zwischen mehreren Personengruppen, namentlich zwischen grossen Konzernen und Einzelpersonen, zu unterscheiden. Je nachdem, ob die Daten potenziell zu öffentlichen oder kommerziellen Zwecken genutzt werden, sollen die Nutzenden für die Daten bezahlen oder nicht. Der Bundesrat kam in seinem Bericht zum Schluss, dass zur Maximierung des gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Nutzens eine nichtdiskriminierende und kostenlose Veröffentlichung der Daten in Form von Open Government Data als optimaler Ansatz zu verfolgen ist. Die Einführung eines Zulassungssystems wäre nicht nur kaum realisierbar, sondern würde in starkem Widerspruch zu diesem Ansatz stehen, den Nutzen der Infrastrukturressource «Daten» bedeutend reduzieren und einen unverhältnismässigen Aufwand für Datenanbietende (Verwaltung) und Datennutzende auf allen Ebenen verursachen. Der Bundesrat hat der Förderung des Zugangs zu offenen Verwaltungsdaten, wie es die OGD-Strategie 2019–2023 vorsieht, Vorrang gegeben.

<sup>9</sup> [22.022 | Einsatz elektronischer Mittel zur Erfüllung von Behördenaufgaben. Bundesgesetz | Geschäft | Das Schweizer Parlament \(parlament.ch\)](#)

<sup>10</sup> [Nationale Datenbewirtschaftung \(NaDB\) | Bundesamt für Statistik \(admin.ch\)](#)

<sup>11</sup> [Zulassungssystem für Open Government Data. Bericht des Bundesrates in Erfüllung des Postulates 19.3342 Badran vom 22.03.2019.](#)

## 3.4 Weitere im Rahmen der OGD-Strategie umgesetzte Massnahmen

### 3.4.1 OGD-Richtlinien

2021 wurde eine erste Version der Richtlinien für die Publikation von OGD<sup>12</sup> veröffentlicht. Diese Richtlinien wurden in Zusammenarbeit mit dem IDA OGD erarbeitet und dienen den Verwaltungseinheiten als konkrete Orientierungshilfe bei der Operationalisierung des Grundsatzes «open by default». Darin sind insbesondere die Empfehlungen für die Maschinenlesbarkeit und die «Kontextualisierung» (namentlich der Metadaten) definiert.

### 3.4.2 Finanzierung

Als Grundlage für die Umsetzung der Strategie hat das BFS im Juli 2022 die Leistungsvereinbarung «Optimierung OGD und beschleunigte Mehrfachnutzung» mit der Digitalen Verwaltung Schweiz (DVS) unterzeichnet. Diese Vereinbarung ermöglichte es der Geschäftsstelle OGD, das Modernisierungs- und Migrationsprojekt für die OGD-Plattform zu lancieren und die Mehrfachnutzung der Daten in den Kantonen zu beschleunigen. Zudem konnte damit die Finanzierung der Geschäftsstelle OGD für den Untersuchungszeitraum sichergestellt werden, wie im Bundesratsbeschluss vom 23.11.2020 «Corona-Krise: Herausforderungen Digitalisierung (wirtschaftliche Aspekte), Umschulung und Weiterbildung, Wissens- und Technologietransfer» empfohlen.

### 3.4.3 Weiterentwicklung des Portals opendata.swiss

Seit 2019 ist die Geschäftsstelle OGD für das zentrale Portal opendata.swiss, seinen Betrieb und die im Rahmen des Projekts «OGD Schweiz» (bis 2018) erarbeiteten Grundlagen zuständig. Es wurde ein neuer Auftrag für die Arbeitsgruppe Portal definiert. Diese Gruppe, die hauptsächlich aus Datenanbietenden besteht (die Nutzenden werden gelegentlich angehört), hat den Auftrag, die nachhaltige Entwicklung des Portals sicherzustellen. 2020 wurde das Benutzerhandbuch<sup>13</sup> «handbook» in Betrieb genommen. Darin wurde ein neuer, optimierter Prozess definiert, um Daten auf opendata.swiss zu publizieren. Die systematische Integration des Handbuchs in opendata.swiss ist gewährleistet und dient aktuellen und potenziellen Datenanbietenden als Orientierungshilfe bei organisatorischen, rechtlichen und technischen Fragen rund um die Publikation und Nutzung von OGD. Das Handbuch wird regelmässig aktualisiert und an die technischen Änderungen der Plattform angepasst.

Seit 2020 gibt es auf opendata.swiss den Teil «Showcases». Dort werden Nutzungs- und Anwendungsbeispiele für offene Verwaltungsdaten bereitgestellt.

2021 wurden technische Massnahmen und Entwicklungen zur Einrichtung eines ständigen Dialogs zwischen Datenanbietenden und -nutzenden auf opendata.swiss geprüft (beispielsweise eine «Kommentarfunktion»). Aus Kostengründen wurde einer verbesserten Konformität mit dem Standard DCAT-AP CH<sup>14</sup> Vorrang gegeben. Es wurde eine Schweizer Version des Standards erarbeitet, um den Besonderheiten der nationalen Plattformen Rechnung zu tragen, um Beispiele und Erklärungen zur Verwendung des genauen Profils sowie zum jeweiligen Markt anfügen zu können, und um eine mehrsprachige Dokumentation bereitstellen zu können (Original EN, Übersetzungen DE und FR von Version 2 im Frühling 2023).

2022 wurden auf opendata.swiss drei neue Funktionen bereitgestellt: Sortierung der Datensätze nach letzter Änderung, Abonnement für Datensätze und Formular zur Erfassung von «Showcases». Die letzte dieser Funktionen ermöglichte, den Prozess der Einreichung von «Showcases» zu erleichtern und so deren Anzahl zu steigern. Diese belief sich nach dem ersten Halbjahr 2023 auf über 90.

<sup>12</sup> [OGD-Richtlinien – Bibliothek Handbuch opendata.swiss 1.0](#)

<sup>13</sup> [Willkommen – Bibliothek Handbuch opendata.swiss 1.0](#)

<sup>14</sup> [DCAT-AP CH – Bibliothek Handbuch opendata.swiss 1.0](#) und [eCH-0200 DCAT Application Profile for Data Portals in Switzerland \(DCAT-AP CH\) V2.0.0 – eCH E-Government Standards](#)

Im Allgemeinen verzeichnete die Zahl der auf [opendata.swiss](https://opendata.swiss) zur Verfügung gestellten Datensätze seit der Schaffung des Portals einen kontinuierlich starken Anstieg. Im Juni 2021 ging die Zahl zurück, was sich damit erklären lässt, dass das Angebot an bestehenden Datensätzen von Datenanbietenden wie dem BFS optimiert wurde. Der Rückgang widerspiegelt also nicht eine rückläufige Menge an verfügbaren Daten an sich, sondern hängt mit der Neuorganisation des Datenangebots zusammen, die eine verbesserte Nutzung ermöglicht. Seit März 2023 publiziert die Geschäftsstelle ODG auf [bfs.admin.ch](https://bfs.admin.ch) auch die Quartalsstatistik des Portals Open Government Data [opendata.swiss](https://opendata.swiss)<sup>15</sup>. Diese Publikation enthält verschiedene Tabellen zur Anzahl der auf dem OGD-Portal publizierenden Organisationen, , zur politischen Ebene (Bund, Kanton, Gemeinde) und zur Anzahl verfügbarer Datensätze (nicht abschliessende Liste). Ende Juni 2023 waren auf [opendata.swiss](https://opendata.swiss) mehr als 9000 offene Datensätze katalogisiert.

#### 3.4.4 Kommunikation, OGD-Veranstaltungen, internationale Kommunikation und Zusammenarbeit

Die Förderung des Dialogs zwischen Datenanbietenden und -nutzenden ist eine zentrale Massnahme, mit dem Ziel, eine koordinierte Publikation der Daten zu fördern. Eine gute Kommunikation und regelmässige Treffen mit den Akteuren des OGD-Bereichs tragen ebenfalls dazu bei, die Sichtbarkeit dieser Thematik zu erhöhen, die Wiederverwendung von Daten zu fördern und die OGD-Gemeinschaft aufzubauen. Die im Folgenden zusammengefassten Massnahmen in den Bereichen Kommunikation und Veranstaltungen spielen in der OGD-Strategie eine wichtige Rolle und ermöglichen, ein auf die Bedürfnisse der Nutzenden ausgerichtetes Angebot an offenen Verwaltungsdaten zu entwickeln.

Es ist wichtig, dass die Datenanbietenden das Datenangebot und ihre OGD-Aktivitäten bei den Datennutzenden bekannt machen. Im Einvernehmen mit dem IDA OGD wurde 2021 ein Kommunikationsleitfaden<sup>16</sup> publiziert, um den Dialog zwischen den verschiedenen Datenanbietenden und -nutzenden sowie die Verbreitung von Informationen über die Aktivitäten und Fortschritte im Bereich der offenen Verwaltungsdaten in der Schweiz zu fördern.

Im Rahmen dieser Massnahme wurde das NewsMail [opendata.swiss](https://opendata.swiss)<sup>17</sup> eingeführt, das im Jahr 2021 dreimal und im Jahr 2022 viermal publiziert wurde. Der Newsletter wird in drei Sprachen (DE, FR, IT) angeboten und zählte Ende Juni 2023 insgesamt über 1000 Abonnentinnen und Abonnenten in allen drei Sprachen. Zudem verfügt die Geschäftsstelle OGD seit 2015 über ein Twitter-Konto<sup>18</sup> und seit 2023 auch über eine LinkedIn-Seite<sup>19</sup>. Ende Juni 2023 zählten beide Kanäle mehr als 2000 beziehungsweise 650 Abonnentinnen und Abonnenten. Die Veröffentlichung von Informationen und die Interaktion mit der OGD-Gemeinschaft über diese drei Kanäle tragen aktiv zur besseren Sichtbarkeit und zum Fortschreiten der OGD-Aktivitäten der Verwaltung bei.

Im Jahr 2020 war die Nachfrage nach offenen Verwaltungsdaten aufgrund der Pandemie besonders gross. Diese Gelegenheit wurde genutzt, um die Verwaltungseinheiten noch stärker für die Bedeutung von OGD zu sensibilisieren. Zwischen März und November 2020 wurden in allen Departementen des Bundes und in einigen ausgewählten Ämtern Informationsveranstaltungen zur Umsetzung der OGD-Strategie und zum Unterstützungsangebot der Geschäftsstelle OGD für die Verwaltungseinheiten durchgeführt.

Das Forum OGD hat 2019 eine, 2020 zwei, 2021 eine, 2022 zwei und 2023 zwei Sitzungen abgehalten (wobei die zweite Sitzung von 2023 durch den Swiss Community Day on Data vom Dezember 2023 ersetzt wird). Hervorzuheben ist, dass sich das Forum OGD vom Oktober 2020 auf die steigende Nachfrage nach einer raschen Publikation von Daten im Zusammenhang mit den Bedürfnissen, die während der Covid-19-Pandemie ermittelt wurden, sowie auf eine bessere Vernetzung und

<sup>15</sup> «Open Government Data»-Dokumentation | Bundesamt für Statistik ([admin.ch](https://admin.ch)) – Reiter «Tabellen» in der Tabelle

<sup>16</sup> [Auf einen Blick – Bibliothek Handbuch opendata.swiss 1.0](#)

<sup>17</sup> [NewsMail | Bundesamt für Statistik \(admin.ch\)](#)

<sup>18</sup> [opendata.swiss \(@opendataswiss\) / Twitter](#)

<sup>19</sup> <https://www.linkedin.com/showcase/opendata-swiss/>



Zusammenarbeit der Akteure (Datenanbietende und -nutzende) konzentrierte. Aus diesen Arbeiten wurden zwei Schlüsse gezogen. Erstens sollten die Datenverwaltungssysteme der Verwaltungseinheiten (in technischer Hinsicht) so proaktiv wie möglich auf eine offene Publikation von Daten ausgerichtet werden, um im Krisenfall bereit zu sein. Zweitens ist ein enger Kontakt zwischen Datenanbietenden und Datennutzenden für die Klärung von wichtigen Definitionen (z. B. «was ist ein Todesfall») zentral. Weiter ist zu erwähnen, dass am Forum OGD im April 2023 erstmals die Arbeiten für den OGD-Masterplan präsentiert werden konnten, der im Anschluss an die im März 2023 mit Opendata.ch zu diesem Zweck organisierten Workshops erarbeitet wurde, und Bilanz über das Modernisierungs- und Migrationsprojekt für opendata.swiss gezogen werden konnte.

Im September 2021 hat die Geschäftsstelle OGD in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Statistik (BFS, Sektion Demografie und Migration) und dem Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) einen Runden Tisch OGD zum Thema Gleichstellung von Frau und Mann veranstaltet. Mit Vertreterinnen und Vertretern aus Forschung, Wirtschaft, Nichtregierungsorganisationen (NGO), Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften wurde über Massnahmen diskutiert, die zu einem stärker auf die Nutzenden ausgerichteten Datenangebot beitragen.<sup>20</sup> Ein konkretes Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist, dass künftig mithilfe einer Auswahl von Schlagwörtern die Datensätze des BFS ermittelt werden können, die für dieses Thema relevant und geschlechtsspezifisch sind. Im Anschluss an den Runden Tisch vom September 2021 wurde im Oktober 2022 die Publikation «Ein Jahr danach, was gibt's Neues?» veröffentlicht.<sup>21</sup> Darin werden die Ergebnisse präsentiert, die nach dem Runden Tisch im Bereich Gleichstellung von Frau und Mann erzielt wurden.

In Übereinstimmung mit diesen Massnahmen beteiligt sich die Geschäftsstelle OGD an der Kooperation Open Government Data Deutschland-Österreich-Schweiz-Liechtenstein (Kooperation D-A-CH-LI). Die Zusammenarbeit fördert eine enge Kooperation der deutschsprachigen Staaten im Bereich Open Government Data und den Erfahrungsaustausch zwischen den Stakeholdergruppen Verwaltung, Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft und Wissenschaft.. Die Geschäftsstelle OGD organisierte im Juni 2022 das Treffen der Kooperation D-A-CH-LI in Bern und Neuenburg und nahm im April 2023 am Treffen in Wien teil.

Weiter veranstaltete die Geschäftsstelle OGD mehrere Anlässe, um den Dialog zwischen Datenanbietenden und -nutzenden während der Laufzeit der Strategie zu stärken (z. B. Open Data Beer<sup>22</sup>).

### 3.4.5 High value datasets

2020 wurde auf der Grundlage von europäischen Empfehlungen (insbesondere EU-PSI «High Value Data»<sup>23</sup>) die erste Fassung einer Liste mit Datensätzen festgelegt, deren Publikation von besonderem Nutzen für die Wirtschaft und die Gesellschaft ist («high value datasets») und die deshalb als OGD publiziert werden müssen.<sup>24</sup> Bei diesen Daten handelt es sich namentlich um Geodaten und um Daten aus den Bereichen Gesundheit und Meteorologie oder um Satellitenbilder. Im Jahr 2021 sollten in einem nächsten Schritt die Eigentümer dieser Datensätze ermittelt, der aktuelle Stand dieser Datensätze hinsichtlich ihrer Offenheit festgestellt und ihre Publikation als OGD systematisiert werden, wenn dies nicht bereits der Fall war. Das EMBAG (ab 2024 in Kraft) geht jedoch weiter und sieht vor, dass alle Verwaltungsdaten als OGD bereitgestellt werden müssen. Obwohl das Inkrafttreten dieses Gesetzes für 2024 vorgesehen ist, erfordern Änderungen in diesem Bereich, wie jede Gesetzesänderung, eine gewisse Anpassungszeit.

<sup>20</sup> [Runder Tisch OGD zur Gleichstellung von Frau und Mann vom 13.09.2021 – Zusammenfassung und Ausblick | Publikation | Bundesamt für Statistik \(admin.ch\)](#)

<sup>21</sup> [Ein Jahr danach, was gibt's Neues? - Runder Tisch OGD zur Gleichstellung von Frau und Mann vom 13.09.2021 | Publikation | Bundesamt für Statistik \(admin.ch\)](#)

<sup>22</sup> [Open Data Beer – Open Data Beer](#)

<sup>23</sup> [From the Public Sector Information \(PSI\) Directive to the Open Data Directive | Shaping Europe's digital future \(europa.eu\)](#)

<sup>24</sup> [EUR-Lex – 32023R0138 – DE – EUR-Lex \(europa.eu\)](#)

### 3.4.6 Weiterbildungsangebot

Im Oktober 2021 wurde eine dreitägige Weiterbildung im Bereich Datenmanagement und Open Government Data angeboten. Ziel ist die spezifische Weiterbildung der Verwaltungseinheiten im Bereich Daten anzubieten und damit die Datenkompetenz («data literacy») zu stärken. Eine weitere Veranstaltung fand im Januar 2022 statt. Im September 2022 wurde mit der Berner Fachhochschule ein Vertrag zur Weiterführung dieses Angebots abgeschlossen. So wurden 2023 in Zusammenarbeit mit dem Institut «Public Sector Transformation» bereits zwei weitere Schulungen durchgeführt.

### 3.4.7 Validierungsverfahren für den Standard DCAT eCH

Gemäss dem Umsetzungsplan müssen die Standards für die Metadaten regelmässig überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Das eCH-Validierungsverfahren für die Version 2 des DCAT-Anwendungsprofils (Standard eCH-0200<sup>25</sup>) für Datenportale in der Schweiz konnte im September 2022 im Rahmen der Arbeitsgruppe eCH OGD lanciert werden. Der neue Standard ist seitdem 3. April 2023 in Kraft.

## 3.5 Lancierung des Modernisierungs- und Migrationsprojekt für opendata.swiss

Eine wichtige Massnahme ab 2022 ist die Verbindung des Portals opendata.swiss mit der I14Y-Interoperabilitätsplattform. Damit sollen Doppelspurigkeiten zwischen den beiden Metadatenkatalogen vermieden werden. Das Projekt zur Modernisierung und Migration der OGD-Plattform wurde im September 2022 lanciert und befand sich Ende 2022 in der Initialisierungsphase. Zwischen Januar und April 2023 fanden zwei Sitzungen des Projektausschusses statt. An diesen Sitzungen wurde die Projektstudie präsentiert, die Variante mit einer öffentlichen Ausschreibung für die Umsetzung einer Lösung mit «RDF Store»<sup>26</sup> empfohlen und eine von der Geschäftsleitung des BFS beauftragte Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese Gruppe hatte den Auftrag, eine langfristige Vision zu erarbeiten und zukünftige Synergien für die Metadatenplattformen des BFS zu identifizieren. Zwischen Mai und Juli 2023 erarbeitete die Arbeitsgruppe die Vision 2030 mit einer Lösung basierend auf einem «RDF Store» von LINDAS und einem gemeinsamen Backend für die beiden Metadatenplattformen des BFS. Das Projekt ist nun bereit für die Konzeptphase.

## 3.6 Umfrage zu den Bedürfnissen und Erwartungen der Anbietenden und Nutzenden von OGD

Der Bericht zur Umfrage zu den Bedürfnissen und Erwartungen der Anbietenden und Nutzenden von OGD in der Schweiz wurde im Oktober 2022 veröffentlicht.<sup>27</sup> Die in diesem Dokument präsentierten Ergebnisse dienen als Diskussionsgrundlage für die Weiterführung der OGD-Strategie 2019–2023 ab 2024. Sie wurden im Forum OGD im Oktober 2022 sowie im IDA OGD im November 2022 diskutiert. Zudem wurden die Ergebnisse in einer Infografik zusammengefasst, die zu Informationszwecken verwendet wird (siehe Kapitel 5).

## 3.7 Zusammenarbeit mit dem Forschungsbereich

2022 wurde eine Zusammenarbeit mit dem Forschungsbereich lanciert. Die Geschäftsstelle OGD und SWITCH, eine privatrechtliche Stiftung mit dem Zweck, die Informations- und Kommunikationstechnik im Dienst der Lehre und Forschung in der Schweiz zu fördern, sind für das Projekt «The Research Data Connectome»<sup>28</sup> eine Partnerschaft eingegangen. Im Februar 2023 wurde in einem Workshop ein

<sup>25</sup> [eCH-0200 DCAT-Anwendungsprofil für Datenportale in der Schweiz \(DCAT-AP CH\) V1.0 – eCH E-Government Standards](#)

<sup>26</sup> Datenbank, die speziell für die Speicherung und das Abrufen von RDF-Daten (Resource Description Framework) entwickelt wurde.

<sup>27</sup> [Bedürfnisse und Erwartungen der Nutzenden und Anbietenden von «Open Government Data» in der Schweiz – Umfrageergebnisse der OGD-Befragung 2022 | Publikation | Bundesamt für Statistik \(admin.ch\)](#)

<sup>28</sup> [The Research Data Connectome – SWITCH](#)

Anwendungsfall («use case») durchgeführt, der die Empfehlung von wissenschaftlichen Artikeln mithilfe von Suchanfragen auf [opendata.swiss](https://opendata.swiss) ermöglicht. Die Zusammenarbeit wird weitergeführt und hat zum Ziel, die Metadaten der offenen Forschungsdaten (Open Research Data, ORD) mit den Metadaten der offenen Verwaltungsdaten (Open Government Data, OGD) zu verknüpfen.

### 3.8 OGD-Masterplan

Der Masterplan Open Government Data 2024–2027 (OGD-Masterplan) führt die vorgesehenen Massnahmen aus der OGD-Strategie 2019-2023 fort und legt neue Massnahmen fest, um die Bundesverwaltung auf das Inkrafttreten des EMBAG vorzubereiten. Im März 2023 hat die Geschäftsstelle OGD in Zusammenarbeit mit [Opendata.ch](https://opendata.ch) zwei Workshops zur Vorbereitung des OGD-Masterplans 2024–2027 durchgeführt, an denen Fachpersonen mit unterschiedlichem Hintergrund (Wissenschaft, Forschung, Journalismus, Vertreter/-innen von Kantonen, Bund, verwaltungsnahen und privaten Unternehmen) teilnahmen. Diese Treffen ermöglichten, die Bedürfnisse und Erwartungen hinsichtlich OGD in den kommenden Jahren zu ermitteln, die Massnahmen festzulegen und zu priorisieren und diesen Indikatoren zuzuweisen.

## 4 Evaluationsbericht der EFK

Im Jahr 2017 überprüfte die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) die Umsetzung der OGD-Strategie 2014–2018. Im Rahmen dieser Prüfung<sup>29</sup> wurden sieben Empfehlungen formuliert, die, wie unten ausgeführt, alle im Zeitraum 2019–2023<sup>30</sup> umgesetzt wurden.

Mit dem Bundesgesetz über den Einsatz elektronischer Mittel zur Erfüllung von Behördenaufgaben (EMBAG) wurde der von der EFK empfohlene verbindliche und wirksame Rahmen geschaffen. Die 2017 gültige Strategie (2014–2018) wurde durch eine Folgestrategie (2019–2023) abgelöst. Diese wurde vom Bundesrat genehmigt und wird vom BFS (Geschäftsstelle OGD) mittels Umsetzungsplan und Berichterstattung an die GSK umgesetzt.

Im Rahmen der Strategie 2019-23 konnte der Dialog mit den Nutzenden über eine erhöhte Aktivität auf verschiedenen Plattformen verstärkt werden. Die Benutzerzufriedenheit wurde mit einer Befragung (OGD-Umfrage 2022<sup>31</sup>) erhoben, welche grundsätzlich positiv ausfiel. Das aufgezeigte Verbesserungspotenzial fliesst in das Migrationsprojekt des Portals ein. Die Barrierefreiheit wird im Rahmen dieses Projekts im Bundesstandard umgesetzt. Das BFS löst dies indirekt über eine Publikation von «Showcases» (mit OGD realisierte Anwendungen und Produkte) auf der Website [opendata.swiss](https://opendata.swiss). Dieses Portal ermöglicht den Zugang zu rund 9000 Datensätzen der Verwaltung aller föderalen Stufen.

Die für die Geschäftsstelle OGD notwendigen Stellen werden vom BFS (1,9 Stellen) und von der Digitalen Verwaltung Schweiz (DVS; 2,6 Stellen) finanziert. Die Finanzierung durch die DVS ist allerdings nur bis Ende 2025 gesichert. Das BFS und das Generalsekretariat des Eidgenössischen Departements des Innern (GS-EDI) sind daran, eine langfristige Finanzierungslösung zu suchen.

Die Vielfalt an verschiedenen Metadatenplattformen zeigt, dass sich eine (Open-)Data-Kultur zunehmend etabliert. Ebenso konnten Synergiepotenziale gefunden und genutzt werden. So bietet etwa das Programm «Nationale Datenbewirtschaftung» (NaDB)<sup>32</sup> Synergien im Bereich Infrastruktur und Organisation. Die Geschäftsstelle OGD sieht vor, sich an der Roadmap der NaDB auszurichten und die Umsetzung von Artikel 10 EMBAG parallel zu den Harmonisierungsarbeiten im Datenbereich voranzubringen.

---

<sup>29</sup> [Strategieumsetzung von Open Government Data Schweiz beim Bund – Querschnittsprüfung | Publikation | Bundesamt für Statistik \(admin.ch\)](#)

<sup>30</sup> [Nachprüfung der Umsetzung wesentlicher Empfehlungen \(admin.ch\)](#)

<sup>31</sup> [Bedürfnisse und Erwartungen der Nutzenden und Anbietenden von «Open Government Data» in der Schweiz – Umfrageergebnisse der OGD-Befragung 2022 | Publikation | Bundesamt für Statistik \(admin.ch\)](#)

<sup>32</sup> [Nationale Datenbewirtschaftung \(NaDB\) | Bundesamt für Statistik \(admin.ch\)](#)

## 5 OGD-Umfragen 2020 und 2022

### 5.1 OGD-Umfrage 2020

Die Evaluation der Umfrage, die das BFS 2020 bei der Bundeskanzlei (BK) und allen Departementen im Zusammenhang mit der Einführung der Publikation von Daten gemäss dem Grundsatz «open by default» ab 2020 durchführte, zeigte, dass viele Verwaltungseinheiten noch mit der Erarbeitung der Prozesse, Strukturen und Verantwortlichkeiten in diesem Bereich beschäftigt waren. Für zwei Drittel der Verwaltungseinheiten, die an der Umfrage teilnahmen, war die Datenbewirtschaftung keine zentrale oder prioritäre Tätigkeit und die Hälfte der Antwortenden gab an, die standardisierten Nutzungsbedingungen für die Publikation von Daten nicht zu kennen. Die grössten wahrgenommenen Hindernisse sind die fehlende Dokumentation und Kommunikation zu den Prozessen und Publikationskriterien für OGD. Zudem brauche es eine einfache und benutzerfreundliche Plattform, damit die Daten so automatisiert wie möglich publiziert werden können.

Gemäss den Ergebnissen der OGD-Umfrage 2020 sind die folgenden Massnahmen nötig, um die Publikation von OGD in den Verwaltungseinheiten wirksam zu fördern:

- a) Ausbildung zur Verbesserung der Datenkompetenz und der Kompetenzen im Bereich Bewirtschaftung von Daten im Allgemeinen und von OGD im Besonderen: Schulungen, Leitfäden, Richtlinien usw.;
- b) Unterstützung bei der konkreten Publikation von OGD auf dem zentralen Portal, also Unterstützung und Beratung ab der Aufbereitung der Daten bis zur Veröffentlichung auf dem Portal.

Im Anschluss an die OGD-Umfrage 2020 wurden Weiterbildungsmassnahmen durchgeführt und das Benutzerhandbuch bereitgestellt, womit den Erwartungen der Verwaltungseinheiten teilweise entsprochen werden konnte.

### 5.2 OGD-Umfrage 2022

Die Ergebnisse der OGD-Umfrage von 2022<sup>33</sup>, die in der OGD-Gemeinschaft durchgeführt wurde (interne und externe Mitarbeitende der Bundesverwaltung, insgesamt 437 Teilnehmende), lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Erforderliche Verwaltungsdaten sind nur teilweise als OGD verfügbar. Befragte fordern insbesondere mehr Daten zu Politik/politischer Transparenz, Bevölkerung und Gesellschaft, Gesundheit, Unternehmen und Mobilität.

Mangelnde Daten-Kultur, Management/Gouvernanz, Kompetenz und gemeinsame Standards behindern die Veröffentlichung von OGD. Initiativen/Strategien, externe Einflüsse und der Grundsatz «open by default» unterstützen deren Veröffentlichung. Schulungen, rechtliche und politische Massnahmen sowie Werkzeuge und Richtlinien für die Erstellung, Nutzung, Verbreitung und den Austausch von Daten könnten die Publikation von OGD aus Sicht der Befragten stärken. Erwähnenswert ist auch, dass sieben von zehn Verwaltungsangestellte «open by default» als Grundsatz im Rahmen der Datengouvernanz ihrer Organisation aktuell noch nicht berücksichtigen oder es nicht kennen.

Offene Verwaltungsdaten, die in den letzten zwölf Monaten genutzt wurden, sind aus Sicht der Befragten oft leicht auffindbar, aktuell und mit einer Kontaktperson oder -stelle versehen. OGD sind aus Sicht der Befragten selten interoperabel, selten in einem Klick sowie als Massenabfrage verfügbar und

---

<sup>33</sup> Siehe Fussnote 33

stehen selten als Linked Open Data zur Verfügung. Zudem werden die OGD-Richtlinien aus der Sicht der Befragten nicht oder nur teilweise erfüllt.

Über die Hälfte der Befragten nutzte in den letzten zwölf Monaten mindestens einmal das zentrale Portal für offene Daten [opendata.swiss](https://opendata.swiss), von den verwaltungsexternen Befragten sogar fast 60%. Als Gründe dafür nennen Nutzende vor allem, dass es sich um das nationale Portal für OGD handelt, es ihnen bekannt ist und sie annehmen, die von ihnen gesuchten Daten dort zu finden. Befragte wünschen sich von [opendata.swiss](https://opendata.swiss) vor allem eine Verbesserung der Such- und der Vorschaufunktion, der Beschreibung der Daten/Metadaten sowie ein bedarfsgerechtes Angebot an Datensätzen.

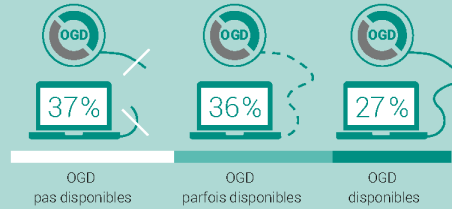
Um die Nutzung von OGD zu fördern, schlagen die Befragten vor allem Werkzeuge und Richtlinien für die Erstellung, Nutzung, Verbreitung und den Austausch von Daten vor. Zudem werden (externe) Kommunikation, Schulungen sowie rechtliche und politische Massnahmen gefordert. Die Ergebnisse zeigen, dass die Förderung der Publikation und der Nutzung gemeinsam angegangen werden müssen. Das Ausmass des Austauschs und der Vernetzung werden von den Befragten als eher zu tief bis im richtigen Mass eingeschätzt. Die Befragten wünschen sich vor allem Aus- und Weiterbildungen, Workshops, Informationsveranstaltungen und informelle Netzwerktreffen.

Die Befragten schätzen die bestehenden Möglichkeiten, der Verwaltung Rückmeldungen über aktuell verfügbare Datensätze zu geben, im Mittelfeld ein. Verwaltungsexterne Befragte schätzen diese Möglichkeiten als weniger gegeben ein als Verwaltungsangestellte. Als Feedbackkanäle wünschen sich die Befragten vor allem E-Mail und direkte Formulare an die publizierende Stelle. Auch eine Kommentarfunktion wird als nützlich erachtet.

Die Befragten schätzen die bestehenden Möglichkeiten, der Verwaltung Datensätze zur Veröffentlichung vorzuschlagen, im Mittelfeld bis als eher zu wenig gegeben ein. Verwaltungsexterne schätzen diese Möglichkeit als weniger gegeben ein als Verwaltungsangestellte.

Die Ergebnisse der ODG-Umfrage wurden in einer Infografik dargestellt. Sie zeigt eine Zusammenfassung der wichtigsten Schlussfolgerungen des Umfrageberichts und hebt diese hervor (siehe Abbildung 1).

### Disponibilité des données administratives nécessaires sous forme d'OGD



# 33%

des personnes employées par l'administration fédérale déclarent que le principe de la publication en libre accès est actuellement pris en compte dans la gouvernance de leur organisation.

### Les facteurs qui entravent la publication des OGD



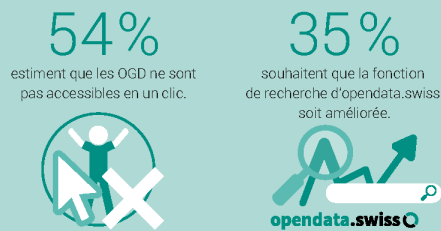
# 50%

estiment que les échanges entre fournisseurs et utilisateurs de données sont trop modestes.



La promotion de la publication et de l'utilisation des OGD doivent être pensées conjointement.

### L'accessibilité des données peut être optimisée



Source: cette infographie est basée sur les résultats de l'enquête Open Government Data 2022 réalisée par le secrétariat OGD et Opendata.ch. L'enquête a été menée auprès de la communauté OGD.

Bild 1: Infografik «Umfrage Open Government Data». Quelle: BFS.

## 6 Internationale Vergleiche zum Status und zur Nutzung von OGD

### 6.1 OECD<sup>34</sup>

Der «OECD Open, Useful and Re-usable data (OURdata) Index» ist ein Bericht der OECD, der gestützt auf den Analyserahmen der OECD die Ausgestaltung und die Umsetzung der politischen Massnahmen für die Bereitstellung von offenen Verwaltungsdaten auf nationaler Ebene evaluiert und gleichzeitig auf die politische Relevanz dieses Bereichs für die Mitgliedstaaten und die Partner der OECD hinweist.

Die Ergebnisse des «OURdata Index» 2019<sup>35</sup> zeigen, dass die untersuchten Länder immer häufiger Datenstrategien auf Regierungsebene entwickeln. Insbesondere offene Verwaltungsdaten sind ein zentrales Element dieser Strategien, weil damit die Governance gestärkt und ihr potenzieller gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Wert bei der Nutzung verdeutlicht wird. Die wichtigsten Botschaften des «OURdata Index» 2019<sup>36</sup> sind online abrufbar.

Die Schweiz<sup>37</sup> belegte im «OURdata Index» 2019 den 29. Platz. Die Bewertung stützt sich auf drei Hauptsäulen: In der ersten Säule «Verfügbarkeit der Daten» stellte der Bericht eine Zunahme der Menge von Datensätzen fest, deren Publikation von besonderem Nutzen für die Wirtschaft und Gesellschaft sein kann («high value datasets»), während er das Engagement für die Themenbereiche und die entsprechende Information als eher tief einstufte. In Bezug auf die zweite Säule «Zugänglichkeit der Daten» hielt der Bericht fest, dass die Schweiz die Mehrheit ihrer Daten in zugänglichen und wiederverwendbaren Formaten auf [opendata.swiss](https://opendata.swiss) publizierte. Das Portal verfüge jedoch nicht über die erforderlichen Funktionen, um die Beteiligung der Stakeholder (Datenanbietende und -nutzende) zu fördern. Bei der dritten Säule «Öffentliche Unterstützung für die Wiederverwendung der Daten» schliesslich lagen die Ergebnisse der Schweiz hinsichtlich der Auswirkungen der OGD über dem OECD-Durchschnitt. Bei der Förderung von offenen Verwaltungsdaten und ihrer Wiederverwendung ausserhalb des öffentlichen Sektors wurde die Verwaltung jedoch als weniger aktiv eingestuft.

Die Ergebnisse der Umfrage OURdata 2022, an der die Schweiz im vergangenen Jahr teilgenommen hat, werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

### 6.2 «Open Data Maturity Report» der Europäischen Union

Mit dem «Open Data Maturity Report» (ODMR)<sup>38</sup> lässt sich die Entwicklung der europäischen Länder im Bereich offene Daten vergleichen. Dieser Bericht wird jedes Jahr vom Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union für 35 Länder erstellt (EU- und EFTA-Mitglieder, EU-Beitrittskandidaten und Bosnien und Herzegowina). Bei der Evaluation wird der Reifegrad der untersuchten Länder im Bereich offene Daten anhand von vier Dimensionen gemessen:

1. Politik: politische Massnahmen und Strategien der Länder im Bereich offene Daten;
2. Auswirkungen: Prüfung der Aktivitäten zur Überwachung und Messung der Wiederverwendung offener Daten und deren Auswirkungen;
3. Portal: Evaluation der Funktionen des Portals und der Eigenschaften, die es den Nutzenden ermöglichen, auf die offenen Daten zuzugreifen, und die die Interaktion in der OGD-Gemeinschaft fördern;
4. Qualität: Mechanismen, die die Qualität der (Meta-)Daten sicherstellen.

<sup>34</sup> [Open Government Data – OECD](#)

<sup>35</sup> [Open, Useful and Re-usable data \(OURdata\) Index: 2019 – Policy Paper – OECD](#)

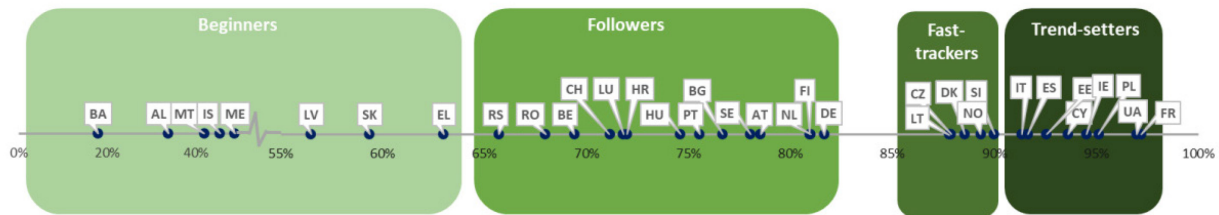
<sup>36</sup> [ourdata-index-key-messages-en.pdf \(oecd.org\)](#)

<sup>37</sup> [ourdata-index-switzerland.pdf \(oecd.org\)](#)

<sup>38</sup> [Open Data in Europe 2022 | data.europa.eu](#)

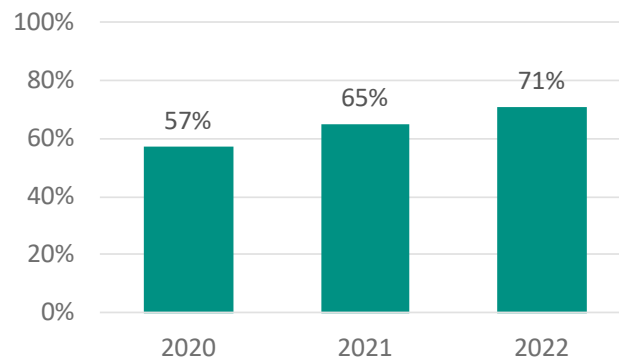


Der ODMR 2022 teilt die Länder in vier Kategorien ein (*Abbildung 2*), vom niedrigsten bis zum höchsten Reifegrad: «Anfänger» («Beginners»), «Followers», «Fast-Trackers» und «Trendsetter». Mit einem Ergebnis von 71% befindet sich die Schweiz in der Gruppe der «Follower».



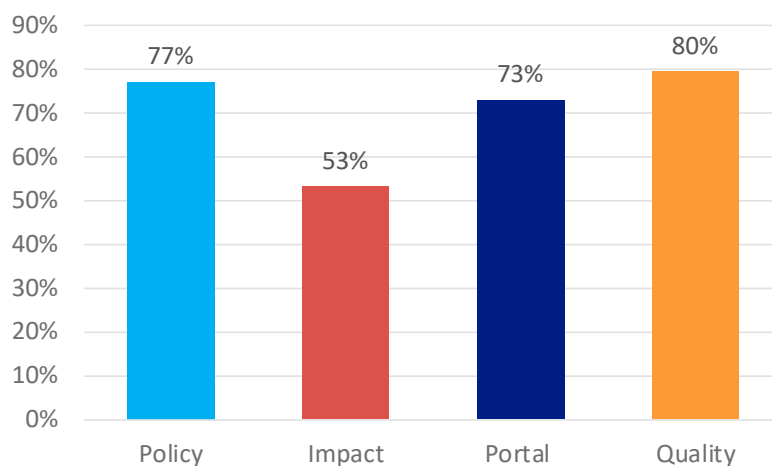
**Abbildung 2: Gruppierung der Ergebnisse des ODMR 2022 der teilnehmenden europäischen Länder. Quelle: ODMR 2022.**

Mit einer Steigerung von +8% zwischen 2020 und 2021 und einem weiteren Anstieg um +6% zwischen 2021 und 2022 (*Abbildung 3*) hat die Schweiz ihr Gesamtergebnis kontinuierlich verbessert:



**Abbildung 3: Gesamtergebnis der Schweiz im Bereich offene Daten 2020–2022. Quelle: ODMR 2022.**

Das Gesamtergebnis wird für die vier erwähnten Dimensionen bereitgestellt (*Abbildung 4*). In der Dimension «Qualität» hat die Schweiz mit 80% den höchsten Reifegrad erzielt. Das tiefste Ergebnis erzielte sie in der Dimension «Auswirkungen» mit 53%, gefolgt von 73% für die Dimension «Portal» und ebenfalls 77% für die Dimension «Politik».



**Abbildung 4: Ergebnis der Schweiz nach Dimension für 2022. Quelle: ODMR 2022.**

Jede Dimension wird anhand von Indikatoren analysiert, mit denen die Stärken und Schwächen der Schweiz in jeder Dimension ermittelt werden können. Das Ergebnis jedes Indikators ist in der nachstehenden *Tabelle 1* detailliert dargestellt:

<b>Dimension 1: Politik (Open Data Policy)</b>	<b>77%</b>
1.1 Politischer Rahmen ( <i>Policy framework</i> )	69%
1.2 Governance ( <i>Governance of open data</i> )	95%
1.3 Umsetzung ( <i>Open data implementation</i> )	71%
<b>Dimension 2: Auswirkungen (Open Data Impact)</b>	<b>53%</b>
2.1 Strategisches Bewusstsein ( <i>Strategic awareness</i> )	50%
2.2 Messung der Wiederverwendung ( <i>Measuring reuse</i> )	91%
2.3 Erzielte Auswirkungen ( <i>Created impact</i> )	42%
<b>Dimension 3: Portal (Open Data Portal)</b>	<b>73%</b>
3.1 Funktionen des Portals ( <i>Portal features</i> )	64%
3.2 Nutzung des Portals ( <i>Portal usage</i> )	93%
3.3 Bereitstellung von Daten ( <i>Data provision</i> )	70%
3.4 Nachhaltigkeit des Portals ( <i>Portal sustainability</i> )	71%
<b>Dimension 4: Qualität (Open Data Quality)</b>	<b>80%</b>
4.1 Aktualität und Vollständigkeit ( <i>Currency and completeness</i> )	64%
4.2 Überprüfung und Massnahmen ( <i>Monitoring and measures</i> )	84%
4.3 DCAT-AP-Konformität ( <i>DCAT-AP Compliance</i> )	97%
4.4 Qualität der Bereitstellung und Linked Data ( <i>Deployment quality and linked data</i> )	69%

**Tabelle 1: Indikatoren nach Dimension für die Schweiz 2022. Quelle: ODMR 2022.**